

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	25.09.2013

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/2906/13) am 12.09.2013**

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Herrn Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüpken:

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Erhard Buntrock , Herr Daniel Eichler , Herr Hans-Joachim Lüpken , Frau Eva Rösener , Herr Lars Schäfers , Herr Ralf Wagener ,

#### **von der SPD-Fraktion**

Frau Gabriela Ebert , Herr Ulrich Ippendorf , Herr Andreas Zenz ,

#### **von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Cornelia Krieger , Frau Sylvia Meyer , Herr Marcel Simon ,

#### **von der FDP**

Frau Charlotte Weilbrenner ,

#### **von der WfW**

Frau Kirsten Kroll ,

#### **als fraktionsloses Mitglied**

Frau Monika Altmann ,

#### **von der Verwaltung**

Frau Mirjam Kerkhoff ,

#### **berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Herr Volker Dittgen , Herr Ralf Otto Jacob , Frau Angela Priggert ,

**als Vertreterinnen des Jugendrates**

Frau Grace Godau, Frau Ekaterina Paisler,

**von der Bezirksdienststelle der Polizei**

Frau Nicole Partridge,

**Schriftführer**

Herr Holger Müller

Nicht anwesend sind:

**von der CDU-Fraktion**

Herr Burkhard Josef Buse ,

**von der SPD-Fraktion**

Herr Winfried Schrahe ,

**berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW**

Herr Lorenz Bahr-Hedemann , Herr Karlheinz Emmert , Frau Sanda Grätz , Herr Hans-Jörg Herhausen , Frau Maria Schürmann , Herr Bernhard Simon , Herr Manfred Todtenhausen ,

**als Vertreter/in des Oberbürgermeisters**

Frau Klaudia Dmuß , Herr Dieter Verst ,

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

## I. Öffentlicher Teil

**Herr Lüppken** begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

---

### 1 Berichte und Mitteilungen

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

#### **01. Verlegung der Endhaltestelle Am Eckbusch - Diverser Schrift- bzw. Mailverkehr zwischen Bürgerinnen und Bürgern und dem Bezirksbürgermeister bzw. dem Oberbürgermeister, der Verwaltung und den WSW –**

**Herr Lüppken** geht in seiner Einleitung u. a. auf Fragen der Zuständigkeit ein und gibt dazu eine Zusammenfassung der umfassenden Stellungnahme des Rechtsamtes bzw. zitiert daraus.

Er gibt sodann Herrn Jöckel die Gelegenheit, sich zu dem Thema noch einmal zu äußern.

**Herr Jöckel** verteilt eine schriftlich vorbereitete Stellungnahme und geht näher darauf ein. Insbesondere weist er darauf hin, dass die Rückverlegung der Wertstoffcontainer noch nicht erfolgt ist. Ebenso sei der Rahmen für Abfallbehälter vor dem Haus Nr. 43 noch nicht beseitigt und es fehle weiterhin die Markierung des Unterflurhydranten an der Bushaltestelle vor Haus Nr. 41.

**Herr Lüppken** betont ausdrücklich, dass die Haltestellenstandorte 1:1 gem. Beschluss der Bezirksvertretung zurückverlegt worden seien. Herr Froning von den WSW sei auch bereit, über die Haltestellenbelegung mit den Anwohnern noch einmal zu sprechen. Die Erledigung der anderen drei Punkte werde seitens der Bezirksvertretung erneut angemahnt. Ansonsten habe die Bezirksvertretung leider nicht die Möglichkeit, den Anwohnern weitergehend zu helfen.

**Frau Meyer** empfiehlt, gleichwohl aus dem Gremium eine Anregung zur erneuten Prüfung an die WSW zu geben, um dem Anliegen noch stärkeres Gewicht zu geben. Sie hätte es im Übrigen besser gefunden, den Bürgerantrag als eigenständigen TOP in die Tagesordnung aufzunehmen.

**Herr Buntrock** erinnert daran, dass die Bezirksvertretung schon in der letzten Sitzung die WSW gebeten habe, mit den Bürgern zu sprechen. Natürlich könne man dieses Votum auch noch einmal bekräftigen.

**Herr Lüppken** macht deutlich, man könne den Antrag nicht auf die Tagesordnung setzen, wenn von vornherein bekannt sei, dass die Bezirksvertretung nicht zuständig sei. Er schläge vor, ggf. in der nächsten Sitzung ein weiteres Gespräch mit den WSW und den Anwohnern zu führen.

**Herr Stv. Jacob** hielte einen persönlichen Dialog zwischen WSW und Bürgern ebenfalls für besser als fortlaufenden Schriftverkehr.

**Ein Anwohner** bittet die WSW, künftig verstärkt Lärm Aspekte bei der Planung von Buslinien mit zu berücksichtigen. S. E. werde die Problematik dort nicht richtig erkannt.

**Herr Lüppken** unterstreicht, die Bezirksvertretung habe genau diesen Aspekt bei allen ihren Sitzungen zum Thema angesprochen.

**Herr Zenz** hielte ein gemeinsames Gespräch ebenfalls für sinnvoll. Dabei sollte seitens der Verwaltung auch der gesetzliche Rahmen des Bundesimmissionsschutzgesetzes betr. die Planung von Buslinien dargestellt werden.

**Herr Lüppken** wird erneut die WSW - Herrn Froning – zwecks gemeinsamer Erörterung mit den Bürgern ansprechen. Zu dem Gespräch sollen dann auch Vertreter des Ressorts 104 und des Rechtsamtes eingeladen werden.

## **02. Aufrechterhaltung der Buslinie CE 62 - Bürgerantrag vom 18.06.2013 sowie ergänzende Unterlagen-**

**Herr Lüppken** gibt zunächst Frau Köster die Gelegenheit, den vorliegenden Antrag der Initiative: Erhalt des CE 62 Am Eckbusch – Elberfeld Hauptbahnhof vom 18.06.2013 zu erläutern.

**Frau Köster** geht auf einige Punkte daraus näher ein. Ferner verteilt sie dazu einen weiteren Bürgerantrag der Initiative vom 12.09.2013.

**Herr Lüppken** teilt mit, er habe zusammen mit Herrn Buntrock vor der Sommerpause Frau Köster besucht und sich nach Kenntnis des Antrags dafür ausgesprochen, seitens der Bezirksvertretung die WSW bzw. den Hauptausschuss und Rat der Stadt zu bitten, die Einwände der Initiative noch einmal anzuhören, zu prüfen und zu überdenken. Aber zunächst bitte er dazu um Meinungsäußerungen des Gremiums.

**Frau Ebert** weist auf die Zuständigkeit des Hauptausschusses für diesen Bürgerantrag hin. Die Bezirksvertretung könne natürlich eine Empfehlung aussprechen.

**Herr Simon** wundert sich über die unterschiedlichen Ergebnisse der Fahrgastzählungen der WSW bzw. der Initiative. Er schlägt als Kompromiss vor, die Anregung zu geben, den CE 62 zumindest in Stoßzeiten bis zum Eckbusch fahren zu lassen. Dies wäre auch finanziell darstellbar.

**Herr Lüppken** erinnert daran, dass dies schon während einer früheren Sitzung in Anwesenheit der WSW entsprechend gesagt worden sei.

**Herr Zenz** kommt auf den formalen Hinweis von Frau Ebert zurück und schlägt vor, die Empfehlung nicht auf den CE 62 und 603 zu beschränken, sondern auf ein gleichwertiges vernünftiges Angebot für den Eckbusch auszudehnen.

**Frau Kroll** ist wichtig, dass es nicht allein um die Engpässe in den Bussen geht, sondern dass ein Zusammenhang mit der mangelnden Nahversorgung Am Eckbusch besteht, der die Anwohner zwingt, zum Einkaufen in die Stadt zu fahren.

**Frau Meyer** schließt sich allen Bestrebungen an, die zu einer Verbesserung der Situation führen würden. Ihres Erachtens könne sich jeder lt. Gemeindeordnung mit seinem Anliegen an den Rat der Stadt oder auch an die Bezirksvertretung wenden.

**Herr Zenz** verweist jedoch auf die weitergehende Regelung in der Hauptsatzung der Stadt Wuppertal, in der die Zuständigkeit des Hauptausschusses für Bürgeranträge gem. § 24 (1) GO NW festgelegt sei.

**Herr Lüpken** verliest den an die Mitglieder der Bezirksvertretung verteilten Bürgerantrag vom 12.09.2013. Danach ergeht folgender ergänzter Beschluss:

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Rat der Stadt bzw. den entsprechenden Ausschüssen die Wiedereinführung der Buslinie CE 62 auf der Teilstrecke von Am Eckbusch bis zum Hauptbahnhof Elberfeld bzw. als Interimslösung, die mit sofortiger Wirkung eingesetzt werden kann, die Linie 603 vom Karlsplatz bis zum Dorrenberg durchfahren zu lassen oder ein gleichwertiges Angebot zu entwickeln.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

03. Erschließungsanlage Stichstraße nördliche Hermann-Ehlers-Straße  
- Anwohnerschreiben an Herrn Beig Meyer incl. Weiterer Schriftverkehr-
04. Nevigeser Straße  
- Information der WSW AG vom 03.07.2013 -
05. Überprüfung von Einzelbäumen, APH Vogelsangstraße  
- Mitteilung 103.3 vom 02.09.2013 –

---

**2 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

**2.1 Gelände des ehem. Straßenverkehrsamtes**

**Frau Weilbrenner** bittet um Auskunft über den Stand bzw. die künftige Nutzung und ob ein Verkauf geplant sei.

**2.2 Stadtteilbibliothek Uellendahl**

**Frau Weilbrenner** findet die derzeitige Beschilderung zu klein und nicht bürgerfreundlich. Die Bibliothek liege im Vergleich zum früheren Standort nun recht versteckt. Sie bitte um Abhilfe.

**2.3 Erneuerung der Straße Am Langen Bruch**

**Frau Rösener** fragt nach dem Beginn der für 2013 zugesagten Bauarbeiten.

**2.4 Gelände der ehem. Grundschule Kohlstraße**

**Frau Rösener** bittet um Auskunft über den Stand zur Errichtung der Kita.

**2.5 Parkraumbewirtschaftung Vogelsangstraße**

**Frau Krieger** erinnert die Verwaltung an die Vorlage eines Vorschlags.

**2.6 Beratung über einzelne Spielflächen im Stadtbezirk**

**Frau Meyer** erinnert die Verwaltung an die zugesagte Vorlage der einzelnen vom Spielflächenbedarfsplan bzw. den Änderungen betroffenen Spielflächen. Auf jeden Fall müsse die Beratung vor Abschluss des Haushaltes sichergestellt sein.

**Herr Simon** unterstreicht dies, insbesondere angesichts der bereits in 2 Wochen im Jugendhilfeausschuss geplanten Beratung des Spielflächenbedarfsplans.

**Herr Lüppken** stellt fest, die Bezirksvertretung habe den Spielflächenbedarfsplan ausdrücklich abgelehnt und um die Vorlage der einzelnen Flächen gebeten. Die Verwaltung werde nunmehr erneut aufgefordert, der Bezirksvertretung diese Flächen im Einzelnen mit weitergehenden Informationen zur Beratung vorzulegen.

## **2.7 Abfallbehälter an Bushaltestellen**

**Frau Ebert** bittet, die Abfallbehälter verstärkt mit Aschenbechern zu versehen.

## **2.8 Frühzeitige Information über Baustellen im Straßenraum**

**Frau Ebert** bittet erneut um rechtzeitige Information, insbesondere auch angesichts der neuerlichen Bauschilder im Bereich Vogelsangstraße/Florastraße.

## **2.9 Schmierereien auf Wertstoffcontainern Birkenhöhe**

**Herr Zenz** bittet Verwaltung / AWG um Prüfung bzw. Beseitigung der systematischen Schmierereien mit bedenklichen politischen Parolen.

---

## **3 Angelegenheiten des Jugendrates**

**Frau Paisler** berichtet von der Vollversammlung nach den Ferien und dem Stand des Jugendrates auf dem Fest am Bahnhof Loh am 22.09.2013.

**Frau Godau** teilt mit, im Oktober werde erneut ein Treffen mit dem Oberbürgermeister stattfinden, mit dem Schwerpunktthema „Gegen Rechts“.

---

## **4 Kürzung der Taktung und Fahrzeiten der WSW-Buslinien Vorlage: VO/0472/13**

**Herr Simon** erläutert kurz, warum die Drucksache an die Bezirksvertretung verwiesen worden ist, und stellt den Bezug zum Bereich Eckbusch her. Um wohlwollende Prüfung werde gebeten.

**Herr Lüppken** spricht die unvollständige Form der Drucksache sowie die falsche Bezeichnung als Große Anfrage an. Gleichwohl könne sicherlich seitens der Bezirksvertretung eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen werden.

### Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Die Bezirksvertretung empfiehlt den Fachausschüssen bzw. dem Rat der Stadt, die in der Drucksache genannten Punkte bezogen auf das Gebiet Am Eckbusch noch einmal zu prüfen. Dies auch im Zusammenhang mit dem neuerlichen Antrag der Initiative: Erhalt des CE 62 Am Eckbusch – Elberfeld Hauptbahnhof vom 12.09.2013.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

---

5 **Bebauungsplan 1173 - Holländische Heide -  
(Mit Flächennutzungsplanberichtigung 80B)  
- Satzungsbeschluss -  
Vorlage: VO/0487/13**

**Frau Krieger** erläutert den heute eingebrachten 8-Punkte-Antrag ihrer Fraktion und hebt dabei insbesondere auch auf rechtliche Aspekte ab.

**Herr Buntrock** kann in den Ausführungen im Prinzip nichts Neues erkennen. Der rechtliche Aspekt könne von der Bezirksvertretung weder beurteilt noch entschieden werden. S. E. sei die Bezirksvertretung jetzt lediglich gefordert, den Satzungsbeschluss zu empfehlen oder abzulehnen. Er sei nicht mehr bereit, heute erneut über Einzelpunkte zu diskutieren. Die Einsprüche seien im Laufe des über zwei Jahre dauernden Verfahrens eingebracht und abgehandelt worden. Er stelle daher den Antrag zur Geschäftsordnung, die Diskussion zu beenden.

**Frau Weilbrenner** lehnt die gesamte Drucksache ab, denn viele Anregungen der Bürgerinnen und Bürger seien von der Verwaltung nicht berücksichtigt, sondern abgelehnt worden.

**Frau Krieger** bittet, die Anträge auf jeden Fall zu Protokoll zu nehmen und auch den Hinweis, dass nach Meinung ihrer Fraktion verschiedene Punkte nicht den rechtlichen Erfordernissen entsprechen.

**Herr Lüppken** sagt zu, dass diese Punkte mit der noch zu treffenden Beschlussempfehlung der Bezirksvertretung an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen weitergeleitet werden.

**Frau Kerkhoff** macht deutlich, viele Anwohner hätten sich sogar schon vor der eigentlichen Bürgeranhörung in das Verfahren mit eingebracht. Trotzdem seien auch danach noch viele Änderungen in das Planverfahren eingeflossen. Nach Auffassung der Verwaltung habe man eine sehr verträgliche Lösung gefunden.

**Frau Krieger** bemängelt, dass nicht die von der Bezirksvertretung gewünschte Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt bzw. der landschaftspflegerische Begleitplan aufgestellt worden sei.

**Herr Lüppken** weist darauf hin, dass der Beschluss der Bezirksvertretung lediglich empfehlenden Charakter habe.

Er gibt sodann Herrn Lang-Weber (Anwohner) die Möglichkeit, sich zu dem Bebauungsplan zu äußern, der in seinem Statement den Vorwurf erhebt, es handele sich hier um keine ernstzunehmende Abwägung von Belangen. Die Planung sei seit 2011 praktisch unverändert geblieben.

**Frau Kerkhoff** geht kurz auf die zu Beginn des Verfahrens auch geäußerten Beschwerden ein, die Straße Holländische Heide sei zu schmal. Auch dies sei im Plan berücksichtigt. Auf keinen Fall werde jedoch das neue Wohngebiet über diese Straße erschlossen. Die derzeitige Hecke sei nicht erhaltenswert. Es sei jedoch festgesetzt, dass die neuen Eigentümer der Grundstücke oberhalb eine neue Hecke pflanzen müssen, so dass, wenn die Holländische Heide später einmal verbreitert werde, schon ein Schutz vorhanden sei. Auch der Vorwurf einer Überhöhung der neuen Häuser treffe nicht zu. Vielmehr seien extra solche Höhenfestsetzungen getroffen worden, dass man talseitig maximal 2 Geschosse wahrnehme. Die Eigentümer der neuen Häuser bedauerten im Gegenteil, dass sie aufgrund dessen nur bis zu 1 ½-geschossig bauen könnten.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Der Satzungsbeschluss in Drucks. VO/0487/13 wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit (bei 4 Gegenstimmen der CDU-Fraktion und 3 Stimmenthaltungen der SPD-Fraktion).

Frau Rösener und Herr Schäfers haben an der Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde in der Sitzung mündlich zu diesem Tagesordnungspunkt ein Antrag eingebracht. Er ist dem Beschlussauszug in Schriftform beigefügt, einschließlich der beiden dazu übergebenen Pläne.

Die Bezirksvertretung hat einmütig gebeten, diesen Antrag auch an die nachfolgenden Gremien weiterzugeben, m. d. B., diesen bei der weiteren Beratung mit zu bedenken.

---

**6      Bebauungsplan 1195 - Uellendahler Straße / Bornberg -  
- Aufstellungsbeschluss -  
Vorlage: VO/0695/13**

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

1. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans 1195 wird im Norden durch das Gebäude Uellendahler Straße 196 und dem Mirker Bach, im Osten durch eine angrenzende Grünfläche (Flurstück 225), im Südosten durch die hintere Grenze der Grundstücke der Straße Bornberg 23-33, im Südwesten von der Straße Bornberg und im Nordwesten durch die Uellendahler Straße begrenzt (siehe Anlage 01).
2. Die Aufstellung des Bebauungsplans 1195 – Uellendahler Straße / Bornberg - wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für den unter 1 genannten Geltungsbereich beschlossen. Das Bebauungsplanverfahren wird im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB durchgeführt. Von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB und der zusammenfassenden Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB wird abgesehen; das Monitoring gemäß § 4c BauGB ist nicht anzuwenden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.



---

**7 Wahl der Schiedsperson des Schiedsamtbezirkes U/4 – Katernberg**  
**Vorlage: VO/0725/13**

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg wählt Herrn Karl Georg Knobloch, Alfred-Doppert-Str. 55, 42111 Wuppertal, für weitere 5 Jahre zur Schiedsperson des Schiedsamtbezirkes U/4 – Katernberg.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

**8 Geschwindigkeitsreduzierung auf der L 107 von der Ibacher Mühle 71 bis 132**  
**Vorlage: VO/0708/13**

**Frau Weilbrenner** irritiert, dass seinerzeit gesagt worden sei, das sei nicht Wuppertaler Gebiet und daher nicht von der Bezirksvertretung zu beraten, und außerdem, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht in beide Richtungen gleich erfolgen solle. Sie werde daher dagegen stimmen.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Ausschuss für Verkehr beschließt die Anordnung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h für die Ibacher Mühle von Hausnr. 71 bis 132 in Fahrtrichtung Wuppertal (bergwärts) gemäß Gerichtsbeschluss vom 2.7.2013

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmenmehrheit (bei 1 Gegenstimme der FDP).

---

**9 Öffnung der als Einbahnstraße geführten Bereiche der Hamburger Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung**  
**Vorlage: VO/0729/13**

**Frau Ebert** findet diese geplante Öffnung für den gegenläufigen Radverkehr nicht ungefährlich und bittet um besondere Kennzeichnung.

**Herr Simon** begrüßt grundsätzlich die Freigabe für gegenläufigen Radverkehr, möchte jedoch die von Frau Ebert genannten Probleme auch nicht von der Hand weisen. Er schlägt daher einen Sachstandsbericht nach 1 bis maximal 2 Jahren vor, um zu klären, inwiefern sich die neue Regelung bewährt habe bzw. welche Probleme aufgetaucht sind. Dies wäre zur Beurteilung weiterer Straßen ebenfalls hilfreich.

**Herr Ippendorf** geht davon aus, die Verwaltung habe sich sicher hierzu einige Gedanken gemacht. Nachdem er die Strecke noch einmal abgefahren sei, könne er sich aber nicht vorstellen, dass dort ein Fahrrad herauffahre. Bergwärts benötige ein Radfahrer nämlich ca. die doppelte Breite wegen des unvermeidlichen Schwankens. Dies müsse auf jeden Fall mit geprüft werden.

Nach Meinung von **Frau Kroll** ist hier eine besonders gute Kennzeichnung erforderlich. Grundsätzlich sei sie auch für die Öffnung von Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr.

**Herr Zenz** setzt voraus, dass eine ausreichende Fachbewertung stattgefunden hat, denn sonst wäre der Vorschlag nicht eingebracht worden.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Die Bezirksvertretung beschließt die Öffnung der Hamburger Straße zwischen Eschenbeeker Straße und Frankfurter Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung, und zwar zunächst testweise für ein Jahr, mit der Auflage, eine gut sichtbare Beschilderung vorzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

- 
- 10 Fällung von Einzelbäumen - Auslichtung von Grünanlagen - Holzeinschläge in den Forsten -  
- Fällungen an der Sambatrasse - 2013/2014  
Vorlage: VO/0696/13**

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Die Informationen über die Fällung der in den Listen aufgeführten Einzelbäume und die Durchforstungen betr. den Stadtbezirk Uellendahl-Katernberg werden ohne Beschluss entgegen genommen.

- 
- 11 E-Mobil-Ladestation in Uellendahl-Katernberg  
Vorlage: VO/0756/13**

**Herr Zenz** bittet, die Prüfung auf Pedelecs zu erweitern.

**Herr Simon** nimmt diese Anregung gern auf.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg bittet die WSW Energie und Wasser GmbH und die Stadtverwaltung zu prüfen, ob und welcher Standort im Bezirk als E-Mobil-Ladestation geeignet ist und aus verkehrstechnischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll sein könnte. In die Prüfung sollen auch die Möglichkeiten für Pedelecs mit einbezogen werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

---

**11.1 Aufgabe und Übertragung von kommunalen Sportstätten**  
**Vorlage: VO/0686/13**

**Frau Ebert** möchte wissen, was mit dem Gelände künftig geschehen soll.

**Frau Weilbrenner** schließt sich dem an und fragt zusätzlich, ob der Platz denn tatsächlich nicht mehr benötigt werde, oder ob diese Maßnahme einfach Ausfluss der unsäglichen pauschalen Einsparung von 10 % Personal sei.

**Herr Lüpken** verweist dazu auf die entsprechenden Formulierungen in der Drucksache.

**Herr Simon** möchte wissen, ob die Sportverwaltung Gespräch zur Übernahme des Platzes beispielsweise mit Betriebssportvereinen geführt habe. Es sei eine konkrete Reduzierung der Stellen erfolgt – wie in der Drucksache ausgeführt. Die Bezirksvertretung berate im Übrigen heute ausschließlich über die den Stadtbezirk betreffende Fläche Eschenbeek II.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013:

Die Drucksache VO/0686/13 wird hinsichtlich des den Stadtbezirk betreffenden Sportplatzes Eschenbeek II abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis:**

Stimmengleichheit (7:7 Stimmen).

---

**12 Freie Mittel**  
**- Gemeinsamer Antrag Geschwindigkeitsdisplay**  
**- Antrag Stadtteilbibliothek Uellendahl (zugestellt zur Sitzung am 16.05.2013)**

**12\_1 Gemeinsamer Antrag Geschwindigkeitsdisplay**

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013

Aus den freien Mitteln der Bezirksvertretung wird ein Geschwindigkeitsdisplay für den Stadtbezirk im Wert von maximal 3.800.00 € angeschafft.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit.

## **12\_2 Antrag Stadtteilbibliothek Uellendahl**

### Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 12.09.2013

Die Stadtteilbibliothek Uellendahl erhält auf ihren Antrag vom 16./22.04.2013 einen Zuschuss aus den freien Mitteln der Bezirksvertretung in Höhe von 549,00 € zur Anschaffung eines Kaffeeautomaten für den Publikumsbereich.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit (bei 1 Enthaltung von Herrn Simon).

Hans-Joachim Lüpken  
Bezirksbürgermeister

Holger Müller  
Schriftführer